

Ausblick: Klimastatusbericht Österreich 2025

Trocken und warm: Mit einer Durchschnittstemperatur von 7,9 °C liegt das Jahr 2025 in Österreich um 2,1 Grad über dem Klimamittel (1961 bis 1990) und reiht sich damit als achtwärmstes Jahr der Messgeschichte ein. Zudem zählt es mit einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von 881 mm zu den 20 trockensten Jahren seit Beginn der Messaufzeichnungen.

Auch wenn der Temperaturverlauf im Vergleich zu den beiden Jahren davor wesentlich abwechslungsreicher war, so war das Jahr 2025 in Summe dennoch überdurchschnittlich warm. Besonders der Monat Juni stach durch hohe Temperaturen hervor – während der Hitzephase Ende Juni wurden lokal sogar neue Hitzerekorde aufgestellt. Gleichzeitig war das Jahr 2025 in Österreich außergewöhnlich trocken. Über das gesamte Jahr hinweg fiel im Durchschnitt 17 Prozent weniger Niederschlag im Vergleich zu einem durchschnittlichen Jahr (Klimamittel 1961 - 1990). Damit zählt 2025 zu den 20 trockensten Jahren seit Beginn der Niederschlagsmessungen im Jahr 1858. Die größten Niederschlagsdefizite mit bis zu 35 % weniger Niederschlag als in einem durchschnittlichen Jahr traten im Flachgau und in der Westhälfte Oberösterreichs auf.

Die kontinuierlich steigenden Temperaturen sowie veränderte Niederschlagsmuster bleiben nicht ohne Folgen für unsere Wasserressourcen. Die wichtigste Ressource für die Wasserversorgung Österreichs stellt das **Grundwasser** dar. Österreich verfügt über reichhaltige Grundwasservorkommen, der Klimawandel bringt jedoch zunehmende **Herausforderungen für die nachhaltige Nutzung und den Schutz** dieser Ressource. Zunehmende Starkregenereignisse lassen das Wasser schneller abfließen, statt in den Boden zu versickern, wodurch weniger Grundwasser gebildet wird. Weniger Schnee im Winter, der normalerweise langsam Schmelzwasser abgibt, macht die Neubildung unregelmäßig und konzentriert sie auf kurze Zeiträume. Höhere Temperaturen führen zudem zu mehr Verdunstung und längeren Wachstumsperioden, wodurch dem Boden zusätzlich Wasser entzogen wird. Auch die Qualität des Grundwassers leidet. Steigende Temperaturen verändern chemische und biologische Prozesse, besonders in flachen Grundwasserschichten. Außerdem können Starkregenereignisse im Boden gelagerte Schadstoffe wie Nitrate und Pestizide schneller ins Grundwasser spülen.

Mit welchen Folgen für unser Grundwasser wir in Österreich durch den Klimawandel rechnen müssen, sieht sich der Klimastatusbericht 2025 im Detail an. Im Fokus stehen zudem gezielte Maßnahmen zur Anpassung, um den Herausforderungen für unsere Wasserressourcen zu begegnen – von einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung, die auf wassersparenden Technologien setzt und Übernutzung vermeidet, über den Schutz der Grundwasserqualität und Förderung der Grundwasserneubildung bis hin zu Monitoring und Forschung.

Der jährlich erscheinende Klimastatusbericht Österreich wird im Auftrag des [Klima- und Energiefonds](#) sowie aller [neun Bundesländer](#) durch das [Climate Change Centre Austria \(CCCA\)](#) in Zusammenarbeit mit der [GeoSphere Austria \(GSA\)](#) und der [BOKU University](#) und unter Mitwirkung weiterer Forschungseinrichtungen erstellt. Der Bericht für 2025 wird im Mai 2026 erscheinen. Alle bisherigen Berichte sind unter: <https://ccca.ac.at/wissenstransfer/klimastatusbericht> abrufbar.